

	<p>Tárgyak: Deckelpokal mit Glaspastenmedaillon</p> <p>Intézmény: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Gyűjtemények: Glas</p> <p>Leltári szám: XIII 717</p>
--	--

## Leírás

Deckelpokal aus farblosem Glas, breiter Scheibenfuß dekoriert mit einem polierten Spitzblattkranz in Hochschnitt sowie ausgeschliffenen Rundbögen entlang dem Rand. Der Hohlbalusterschaft zwischen zwei kräftigen Ringscheiben trägt ebenfalls den Spitzblattdekor, ebenso der Ansatz der becherförmigen Kuppel. In ein vertieftes Ovalfeld der Wandung aufgelegt ist ein Glaspastenmedaillon, gerahmt von einem feingeschnittenen Lorbeerkränze und Trophäen. Im Oval gekröntes Medaillon mit Brustbild Friedrichs I., gehalten von Athena und Fortuna, darunter die Inschrift: "FRIDERIC. D. G. EL. BRAND. SVPR. BORVSSIAE. PRIN. IN REGEM INAVGVRAT, D. 18 IAN. 1701". Auf der Gegenseite ist eine Rüstung mit Kriegstrophäen in Mattschnitt dargestellt. Der Mündungs- sowie der Deckelrand ist mit einem versenkten Rundbogenfries verziert. Auf dem Deckel am Übergang zum Knauf wiederholt sich der polierte Spitzblattdekor, ebenso am Knaufbaluster und am abschließenden Nodus, wo er mattiert ist.

Als Vorlage für das Medaillon hat eine Medaille von Philipp Heinrich Müller (1654–1719) auf die Krönung Friedrichs I. von 1701 gedient, von der es abgeformt wurde (Theuerkauff: In "Gold" gefaßt, 2008, S. 144, 147 und Abb. 54). Ein in Form und Dekor sehr ähnlicher Deckelpokal, ebenfalls von 1701, befand sich im Hohenzollern Museum (vgl. Schmidt, Brandenburgische Gläser, 1914, Taf. 13.1). Dessen aufgelegte Medaille zeigte ein Profilbildnis Friedrichs I. nach Raimund Faltz (1658–1703). In die Gruppe gehören zwei weitere Pokale in Obhut der SPSG (Inv. Nr. XIII 721 und F 85/1) sowie ein Pokal im Londoner Victoria & Albert Museum (Inv. Nr. C.25-1968). Die besonders feinen und in der Wiedergabe sehr detaillierten Medaillenkopale waren vermutlich Ehrenpräsenten. Wahrscheinlich entstanden sie in der Werkstatt von Hofglasschneider Martin Winter (um 1640–1702) in Berlin. Der Deckelpokal stammt aus der Sammlung Otto Dettmers, Bremen, und wurde 1999 über den Kunsthandel erworben.

Verena Wasmuth

## Alapadatok

Anyag/ Technika:	Glas, farblos, in Hilfsmodel geblasen, geformt, geschnitten, geschliffen
Méreték:	Hauptmaß: Höhe: 27.40 cm Durchmesser (oben): 18.00 cm Durchmesser (unten): 9.20 cm

## Események

Készítés	mikor	1701
	ki	Potsdamer Glashütte
	hol	Mark Brandenburg

## Kulcsszavak

- Deckelpokal
- Glasschliff
- Glasschnitt
- Hochschnitt (Glas)
- Medaillon
- Prunkpokal
- pate de verre

## Szakirodalom

- Evers, Susanne: Luxusglas und Königswürde um 1700, in: Kronschatz und Silberkammer, hrsg. von der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Berlin 2010, S. 102-115, S. 105, Abb. 86.
- Preußen 1701 - eine europäische Geschichte, hrsg. v. Deutschen Historischen Museum und der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 2 Bde. (Katalog u. Essays), Ausstellung, Berlin 2001, Berlin, 2001, Kat.Nr. VI 62. , S. 150 f
- Sechs Sammler stellen aus. Gläser, Bronzestatuetten und -gefäße, Plaketten und Medaillen, Silberarbeiten, Schmuck, Intaglien, Kameen, orientalische Rollsiegel, Ausstellung, Hamburg, Museum für Kunst und Gewerbe, 1961, Hamburg 1961. , S. 139f., Kat.Nr. 114
- The Dettmers collection of European glass, Sotheby' Auktion, London 23.11.1999. , S. 29, Los 40